Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]>

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <14 Astron.

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autorname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autorname]. Work originally *published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL>*

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autorname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur>

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel < http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm >

b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei*, *unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Der Direktor (2013-03-01)



PAPA ANTI-CHRISTUS
oder
Beweis/
Daß der Pabst zu Rom derjenige
ANTI-CHRISTUS
sey/
Welchen
Die Heilige Göttliche Schrifft
nach vielen Kenn-Zeichen beschreibet.
Entworffen
von
M. LEOPOLD JOSEPH BERGE.
Feld-Prediger.

LUNEBURG/
Gedruckt in der Ortmannischen Druckerey.
[um 1670]

Dem allerdurchlauchtigsten/ Fürsten und Herrn/

HERRN

FERDINAND ALBRECHTEN

Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg rc. rc. rc.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn dediciret solches in aller Unterthänigkeit.

M. LEOPOLD JOSEPH BERGE.
Hispanus madrito natus.





Ob gleich das Wort Anti-Christ in der H. Göttlichen Schrifft insgemein so viel heisset / als ein Wider-Christ / wenn sich jemand wider Christi Persohn / Ampt und Lehre auflehnet / in welchen Verstand alle Kätzer und Verfolger Christi und seines Worts Wider-Christen genennet werden / wie zu lesen 1. Joh. II. v. 18. 22. so wird doch durch solches Wort insonderheit niemand anders als der Pabst zu Rom angedeutet / welcher im Tempel GOttes sitzet / und sich des vollmächtigen Gouvernaments in derselben anmasset / wie Paulus schreibet in 2. Thess. II. v. 4. denn so hat ja Pabst Gregorius selbsten das Urtheil gefället / daß alle die auff den Päbstl. Stuhl sitzen / und sich für Universal-Bischöffe ausgeben / mit dem Nahmen des Anti-Christ zu benennen seyn. Und ob schon Costerus in Apol. Osiand. p. 141. nicht gestatten will / daß der Pabst der Universal-Bischoff genannt werde / so sind ihm doch in dem Stück alle Jesuiter Contrair, wen sie vorgeben / daß der Pabst zu Rom Christi Oecononicus Vicarius und Stadthalter sey; Ja sie halten solches vor eine unleidliche Injurie und erschröckliche Gottes Lästerung / wenn man den Pabst Anti-Christ nennet / wie Contr. Andreæ sagt in der Relation von Regenspurg / Colloquio lit. B. VIII. & lit. E. V. Ich weiß nicht / spricht er / wie man einen Catholischen Christen mehr injuriren und an seinen Ehren antasten könte / als wenn man saget: der Pabst sey der Anti-Christ.

Dannenhero geben insgemein alle Papisten vor/ daß der Anti-Christ noch nicht gekommen sey; Er werde aber kommen circa Mundi finem, wenn das Ende der Welt herbey nahet; Bellarminus lib: III: de Rom. Pontif. Joseph. a Corta lib. II. de noviss. Tem Alph. Salm. Tom. 15. pag. 391. Peren. in Dan. p. 858. Sie sprechen ferner / daß der Anti-Christ eine gewisse Persohn seyn werde / aus dem Jüdischen Stamm DAN entsprossen / welcher mit grosser Gewalt / und grausamer Tyranney sich wider Christum / und sein Wort werde auflehnen / viele Länder und Städte zerstöhren / und viertehalb Jahr tyrannisiren. Allein das Gegentheil lehret uns die Heil. Schrifft / wenn sie spricht / daß der Anti-Christ kommen sey / 1. Joh. IV. und sich nach der Würckung des Satans mit allerley lügenhafftigen Kräfften offenbar mache / 2. Thess. II. und derselbige ist nicht eine sonderliche gewisse Persohn / sondern es sind viel Wieder-Christen / 1. Joh. II. Vel unus est Anti Christus, sed species ejus multæ sunt. Orig. tr. 30. in Matth. August. lib. XX. de civitate Dei, cap. 19. Denn wenn der Anti-Christ eine gewisse Persohn seyn solte / so würde er numehro fast tausend sieben hundert Jahr seyn müssen: weiln er zu Zeiten des Heil. Apostels Johannis schon in der Welt gewesen; daher / schreibet Johannes / ist der Anti-Christ / und ist jetzt in der Welt. 1. Joh. IV. v. 3. Ist dannenhero unlaugbahr / daß der Anti-Christ nicht sey unica certa persona; sed integrum quasi Regnum, in quo ipse eminet. Gleich wie man auch durch den Pabst und den Käyser nicht verstehet denjenigen allein / der zu einer Zeit den Päbstl. Stuhl oder Käyserlichen Thron besitzet / sondern es werden dadurch verstanden alle diejenigen / so nach ein ander die Päbstliche Würde und Dignitæt überkommen. Daß aber der Pabst zu Rom derjenige Anti-Christ sey / von welchen die

oben

oben angeführten dicta der Heil. Schrifft reden/ solches kan man aus denjenigen Kennzeichen/ so allda angeführet werden/ abnehmen.

Ich will für dießesmahl etliche wenige Merckmahle anführen/ welche alle zur Gnüge bezeugen/ daß der Pabst zu Rom der Anti-Christ sey.

I. So ist ja der Pabst der Mensch der Sünden/ und das Kind des Verderbens/ allermassen ja bey der Welt mehr als zu wohl bekannt/ was vor schändlichen Lastern die Päbste zu Rom sind ergeben gewesen/ dergestalt/ daß sich auch viele aus denen Päbstlichen Scribenten solches anzuführen schämen. Und was hätte wohl schändlicher von einen Stadthalter Christi können gesagt werden/ als dieses wann Pabst Johannes VIII. nicht nur eine Weibs-Person gewesen/ sondern auch gar/ auff öffentlicher Strasse ein Huren-Kind zur Welt gebohren. Marcus de Venetia

II. So ist der Pabst zu Rom ein Wiederwärtiger/ denn er lehnet sich auf wieder GOtt und sein Wort/ erkühnet sich die Epistel des Apostels Pauli zu ändern/ und die vornehmste Stücke der Christlichen Religion zu verfälschen; wie ich denn solches durch unterschiedliche Glauben-Articuln leichtlich darthun könte; wofern mein Vorhaben wäre/ diese Materie weitläufftig zu untersuchen.

Ich will anjetzo nur einen und den andern Articul anführen/ woraus man den Dissensum Pontificis Romani ab Apostolo Paulo deutlich abnehmen kan. Der Heil Apostel Paulus schreibet/ daß die Heil. Göttliche Schrifft eine Krafft GOttes sey/ seelig zu machen alle die darauff gläuben/ Rom. I. v. 16. und daß dannenhero alle Menschen/ Laicis non exceptis, in derselbigen lesen und forschen sollen/ Joh. V. 39. Hingegen der Pabst zu Rom lehret/ daß die Heil. Schrifft ein todter Buchstab sey. Wilhelm. Nigr. de Papistico Sg.

Contentu. Gregorius Valen in Analyseos fidei Cathol. lib. 8. p. 107. Dannenhero so verbeut er auch denen Laicis solche zu lesen Bellarm. lib. II.

Der Heil. Apostel Paulus hält auch die böse Lust so sich bey denen Wiedergebohrnen öffters reget vor Sünden Rom. VII. v. 1. 4. 17. 20. 23.

Hingegen der Pabst zu Rom contradiciret hierinnen dem Apostel Paulo/ wenn er vorgiebet/ daß die Erb-Lust/ also zu reden/ eigentlich keine Sünde sey. Bellarm. lib. V. de Amiss. Gratiæ, Cocil. Trid. Sess. V. p. m. 20. Der Apostel Paulus lehret/ daß Christus unser eintziger Mittler und Heiland sey. Rom. V. v. 15. sqq.

Der Pabst zu Rom hingegen setzet diesem Mittler noch andere Neben-Mittler/ als die heilige Jungfrau Mariam und verstorbene Heiligen an die Seiten. Bellarm Lib. I. de Beat. Sanct. c. 4. Ton. Surius in Libro de pass. p. 158. & 346. und dahin zielen eben die Worte in den so genannten Mariali: so Anno 1493. zu Straßburg von Martio Simonio heraus gegeben worde? Fuit Dominus cum Maria & ipsa in cum Domino in eodem labore & NB. in eodem opere redemptionis. Mater misericordiæ adjuvit Patrem Misericordiarum in opere Salutis nostræ, unde prædictum est de prima Muliere, faciamus ei adjutorium. Der heil. Apostel Paulus schreibet/ daß wir allein durch den Glauben an Christum JEsum gerecht und seelig werden / Rom. III. v. 28. hingegen der Pabst zu Rom urgiret auch in der Rechtfertigung die Wercke des Gesetzes/ und verflucht diejenigen/ die da sagen: Hominem sola fide justificari. Concil. Trid. Sess. VI. Can. 9. Andere Artickel/ in welchen der Pabst zu Rom dem heil. Apostel Paulo schnur stracks zu wider ist/ um beliebter Kürtze willen zu geschweigen.

III So kan hieraus abgenommen werden/ daß der Pabst

Pabst zu Rom der Anti-Christ sey; weil er sich erhebet über alles das GOtt oder GOttes-Dienst heisset Bellam Lib. V. de Rom Pontif. Er giebet sich vor einen Stadthalter Christi und GOtt auf Erden aus. In Summa/ er eignet sich solche Macht und Ehre zu/ welche GOtt allein gebühret/ wie aus denen Päbstlichen Scribenten, Item ex Jure Canonico zu erweisen ist.

IV. So lehret auch der Past / daß man solle wallfahrten gehen/ sich ins Kloster begeben/ und was der gleichen selbst erwählte Dinge mehr seyn/ von denen Christus spricht Matth. XV. daß es Pflantzen seyn / die sein himlischer Vater nicht gepflantzet / ja ein vergeblicher Dienst/ eine Lehre / die nichts denn Menschen-Gebote sind.

V. So verbeut auch der Pabst denen Geistlichen im Ehe-Stand zu treten/ welches auch ein Merckmahl des Anti Christ ist. Thimoth VI.

VI. So sitzet der Pabst im Tempel Gottes/rühmet sich des Vicariats und Glaubens Christi / giebet vor / er halte über sein Wort und die heiligen Sacramenta / da er doch die selbe auffs greulichste profaniret und entheiliget.

VII. So thut sich auch der Pabst herfür mit allerley Zeichen und Wunder/ welches gleichfalls ein Kennzeichen des Anti Christs Matth. 24 2. Thessal 2.

VIII. So excomuniciret und verfolget der Pabst die wahren Christen mit dem Schwerdt und Feuer / und wird truncken voll Blut der heiligen Apoc. 13 & 17. Es bekräfftiget solches ihre Sancta Liga, die so genante Spanische inquisition, und andere Blut-Practiquen. Es bezeiget solches der Jesuiter Gemählde/ welches Anno Christi 1585 zu Prag ist außgegangen/ und Käyserliche Majestät überantwortet worden. Dahin ist gerichtet das gefährliche Kriegswesen/ welches der Pabst stifftet/ und zum Unterdruck der

wahren

wahren Christlichen Religion anrichtet. In Summa; es hat der Pabst so viel Menschen um der Evangelischen Warheit willen erwürget/ daß es fast mit Menschen-Zungen nicht auszusprechen: Sind nicht Johannes Huß/ Hieronymus Prageusis und viele andere Märtyrer mit Feuer hingerichtet worden? wie viel hat Duc de Alba erwürgen lassen? wie viel sind umkommen in der Blutigen Hochzeit zu Pariß/ wie viel sind im Deutschen Kriegen zu Zeiten Caroli V. umgebracht worden. Dannenhero so schreibet schon zu seiner Zeit Georgius Mylius in seinen Pabst-Predigten/ daß der Pabst auffs allerwenigste drey und zwantzig tausendmahl tausend/ und mehr Seelen auff sein Gewissen genommen. Solte man nun von selbiger Zeit biß zu unsern Zeiten zählen/ und alle diejenige zusammen rechnen / die vom Pabst auffs allergrausamste sind verfolget und hingerichtet worden/ so dörffte die Zahl um ein merckliches vermehrt werden.

Alle diese angeführte Kenn-Zeichen lehren uns klärlich daß der Pabst zu Rom derjenige Anti-Christ sey/ von welchen der heilige Prophet Daniel/ Matthäus/ Paulus und St. Johannes geweissaget. Ich konte zwar jetzo mehr dergleichen Kennzeichen anführen / allein weil ich nechst GOtt entschlossen bin Paulum Anti-Papistam ehestens zu entwerffen; so will ich solches vor diesesmahl hierbey beruhen lassen/ und biß dorthin versparet haben.

Inzwischen dancke ich meinen Gott täglich für die grosse Gnade/ die er mir wiederfahren lassen/ daß er mich von denen Päbstlichen Banden befreyet / und das Licht der Warheit in meinem Hertzen angezündet. Tausend tausend mahl sey dir / Liebster JEsu! danck dafür.

(o)

